

Art zu tragen, daß die Einlagsbogen des Vertrages mit je einer 50 kr. Marke, — die Quittungen aber über die auf Grund dieses Vertrages erfolgenden Zahlungen mit den, dem quittierten Betrage nach Scala II und III. des Gesetzes vom 13. December 1862 entsprechenden Quittungs- und Vertrags-Stempelmarken versehen werden müssen.

Vom k. k. General-Commando zu Graz, am 30. Jänner 1868.

Offerts - Formulare.

50 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in Bezirk, Kreis oder Comitatz, Provinz, erkläre hiermit in Folge geschehener Ausschreibung, die Lieferung nachstehender Farbtücher nach den hier beigefügten Preisen, und zwar für die Wiener Elle:

	Tuch		Farb		Sage
	fl.	kr.	fl.	kr.	
schwarzes appretirtes Monturs- (Kamaschen) Tuch	.	.	.	.	Ist der Preis mit Buchstaben anzusetzen.
schwarzes scharlach	.	.	.	.	
dunkel- kirsch- rosen- freib- blaß- krapp-	.	.	.	.	
rothes	.	.	.	.	
kaiser- schwefel- pommeranzen-	.	.	.	.	
gelbes	.	.	.	.	
licht- himmel- dunkel-	.	.	.	.	
blaues	.	.	.	.	
gras- apfel- papagei- meer- stahl-	.	.	.	.	
grünes	.	.	.	.	
dunkel- roth- aschgrau	.	.	.	.	
braunes	.	.	.	.	

in österr. Währung an die Monturs-Commission zu N. N. nach den mir wohlbekannten Mustern

und unter genauer Zuhaltung der mit der Rundmachung des k. k. General-Commando zu N. N. ddo. . . . 1868 ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen, für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Contrahirungs-Vorschriften auf ein Jahr — oder . . . Jahre — mit folgenden Nachlässen beim Tuchpreise (hier sind die, hinsichtlich der bei den Egalisirungstüchern durch den Wegfall der Seiten und Querleisten, des Mindergewichtes am Tuche und der Ersparung an der Webung sich herausstellenden Minderbeföstigung — anzubietenden Preisnachlässe anzusetzen) unternehmen zu wollen, und für dieses Offert mit dem eingelegten Badium von Gulden, gemäß der Rundmachung zu haften.

Das von der Handels- und Gewerbe-Kammer ausgefertigte Leistungsfähigkeits-Certificat liegt hier bei.

Gezeichnet zu den 1868.

N. N. Unterschrift des Offerenten
samt Angabe des Gewerbes.

Couvert - Formulare.

a) Für das Offert:

An das hohe k. k. Reichs-Kriegsministerium (oder k. k. General-Commando) zu N. N.
N. N. offerirt Egalisirungstücher.

b) Für den Depositenchein:

An das hohe k. k. Reichs-Kriegsministerium (oder k. k. General-Commando) zu N. N.

Depositenchein über fl. . . . kr. zum Offert des N. N. vom 1868 für die Lieferung von Egalisirungstüchern.

(35—2)

Rundmachung.

In Folge Beschlusses der Bezirksvertretung zu Rann kommen zwei Plätze für Hebammen zu besetzen, und zwar eine in der Stadt Rann und die andere in der Pfarre Pischäs.

Bewerberinnen um diese Stellen haben ihre bei diesem Magistrate zu überreichen.

mit dem bezüglichlichen Diplom, Taufschein und Sittlichkeitszeugnisse versehenen Gesuche

bis 14. Februar 1868

zu überreichen.

Die weiteren Aufnahmebedingungen sind folgende:

1. Die Bewerberin um die Hebammenstelle in der Stadt Rann muß der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sein.

2. Für die Hebamme in der Pfarre Pischäs wird die Kenntniß der deutschen Sprache nicht gefordert.

3. Als Bestallung erhält jede der beiden angestellten Hebammen jährlich 50 fl. ö. W. aus der Bezirkskasse, wofür sie vorkommenden Falls den als arm bezeichneten Wöchnerinnen in dem ihr zugetheilt werdenden Umkreise den unentgeltlichen Beistand zu leisten hat.

(34—2)

Nr. 146.

Rundmachung.

Bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraß erliegen circa

600 Megen Hafer,
400 Megen Eicheln

und ein bedeutender Heuvorrath zum Verkaufe.
K. k. Verwaltungsamt Landstraß,
am 28. Jänner 1868.

(—1)

Nr. 834.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1868 die vom verstorbenen k. k. Oberstlieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 40 fl. zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat ein vom Militär abstammendes, vaterloses, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 6. März 1868

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 29. Jänner 1868.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 27.

(285—1)

Nr. 526.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des sel. Herrn Simon Bock, gewesenen Stadtpfarrers und Dechantes in Radmannsdorf, bekannt gegeben:

Frau Franziska S. B. Michelsburg, derzeit Private in Salzburg, habe wider die Verlassenschaft des sel. Herrn Simon Bock die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 5. Juli 1867 am 5. Jänner 1868 fällig gewordenen Wechselsumme per 18000 fl. f. N. hiergerichts eingebracht, worüber der geklagten Verlassenschaft mit dem Zahlungsauftrage vom heutigen Tage, Z. 526, die Zahlung obiger Summe sammt Nebengebühren

binnen 3 Tagen

bei sonst wechselrechtlicher Execution aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des Simon Bock diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung seiner Verlassenschaft in obiger Rechtsache den Herrn Dr. Anton Rudolph in Laibach als Curator ad actum bestellt und ihm den Zahlungsauftrag unter Einem zugestellt, wovon die gedachten Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 31. Jänner 1868.

(242—2)

Nr. 18.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird die laut Edictes vom 29ten October v. J., Z. 1389, auf den 10ten d. M. angeordnete dritte Tagsetzung zur executiven Versteigerung der dem Florian Senicer gehörigen Realitäten zu Rudolfswerth auf den

20. März l. J.

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und unter dem vorigen Anhange übertragen.

Rudolfswerth, 14. Jänner 1868.

(201—1)

Nr. 1172.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edict vom 26. November 1867, Z. 23123, kund gemacht, daß zur ersten Feilbietung der dem Johann Stupert von Zggdorf gehörigen Realität am 18. d. M. kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb zur zweiten Feilbietung am

19. Februar und

zur dritten Feilbietung am

21. März d. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts geschritten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Jänner 1868.

(198—2)

Nr. 9069.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur Laibach in nom. des h. Aersars gegen Michael Koval von Grafenbrunn plo. 84 fl. 53 kr. c. s. c. statt der mit Bescheide vom 14. Juli 1867, Z. 4098, auf den 19. November 1867 angeordneten, jedoch nicht vor sich gegangenen dritten Realfeilbietung, die neuerliche Tagsetzung auf den

21. Februar 1868,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten December 1867.

(215—2)

Nr. 4604.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Strozinz von Goreinawos bei Troschein gegen Anton Alanzhar von Feldsberg wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1865, Z. 2106, schuldiger 168 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 155 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1645 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

22. Februar

21. März und

21. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der

Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 25ten November 1867.

(193—2)

Nr. 8444.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt:

Es sei über Ansuchen der Ursula Gaspersic von Prem Nr. 58 die executive Feilbietung der dem Franz Nadoh von dort auf das Haus sammt Hofraum Nr. 58, Urb. Nr. 62 ad Herrschaft Prem, den Hutweide-Antheil und Weingarten v. cerovech und den Ader nebst Wiese v. rebri Nr. 1 ad Herrschaft Prem zustehenden Besitz- und Genußrechte, welche laut Schätzungsprotokolls de praes. 21. October 1867, Nr. 7305, auf 255 fl. geschätzt worden sind, wegen schuldigen 160 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstermine auf den

14. Februar

und auf den

28. Februar 1868,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Rechte bei der zweiten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26. November 1867.

Ausland.

Wien, 30. Jänner. (Pr.) Ein Leitartikel der „*Kölnischen Zeitung*“ anknüpfend an die Beschlagnahme der gestern erfolgten Nummer wegen einer kleinen mehrzeiligen Wiener Correspondenz, beklagt bitter die preussische Präventivcensur und weist auf die freisinnige österreichische Pressegesetzgebung hin, welche Herbst's erste Vorarbeit sein soll; sie verlangt dringendst, nicht hinter Oesterreich zurückzubleiben.

Florenz, 31. Jänner. (Der Senat) hat in seiner heutigen Sitzung das Gesetz über die provisorische Finanzgebarung für den Monat Februar mit 73 gegen 3 Stimmen genehmigt.

Paris, 30. Jänner. (Fortsetzung der Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Der Minister des Innern Pinard sagt: Die Presse ist in Frankreich eine acclimatisirte Macht, sie ist eine allgemeine Lectüre. Da sie Sache des allgemeinen Bedürfnisses ist, müsse sie unter dem Geetze stehen. Sie ist gleichzeitig eine gute und schlechte. Ihre gegenwärtige Tendenz ist die der Gewaltthat. Es bedarf demnach einer Bertheidigung und müsse man diese nicht dem Individuum überlassen, sondern in das Gesetz verlegen. Der Minister weist den liberalen Charakter des Gesetzes ungeachtet der Caution als einer nothwendigen Garantie und der Stempelsteuer in seinem Principe nach. Die Anwendung des Gesetzes ist hinsichtlich der Strafen eine humane, in dem Rechtsverfahren jedoch eine wachsame. Das Gesetz verwirklicht die Verheißungen vom 19ten Jänner, die von den Conservativen nicht verlangt, von den Vorgesetzten nicht erhofft wurden. Diese Verheißung, welche eine der logischen Consequenzen der vollkommenen Verfassung war, diese Verheißung, welche den natürlichen Zug zum Fortschritte hin mit dem Instincte der Erhaltung und mit der Verfassung vom Jahre 1852 versöhnt, ist eine Macht, welche zur Freiheit führt. Der Gesetzentwurf hat die Besprechungen vom 19. Jänner erweitert und nicht beschränkt, aber gegen gewaltthätige Angriffe wird uns die conservative Partei im Rücken decken. (Weisfall.)

Madrid, 30. Jänner. (Das Budget) wurde der Kammer vorgelegt. Die Einnahmen betragen 2580 Millionen, die Ausgaben 2630 Millionen und das Deficit 48 Millionen Realen. Die Regierung verlangt einen Credit von 140 Millionen Realen zur Deckung der Kosten der Expedition in das stille Weltmeer und die Ermächtigung zum Verkaufe der Staatsforste. Weiters wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher die spanische Bank ermächtigt, 60 Millionen Realen zum Ankaufe von öffentlichen Fondspapieren zu verwenden.

St. Petersburg, 24. Jänner. (Rüstungen.) Wie der „*Russische Invalide*“ mittheilt, werden nach den bei den Staats- und Privatfabriken gemachten Bestellungen im Jahre 1868 800.000 neue Gewehre geliefert werden. Die Umgestaltung der alten Gewehre wurde unter Berücksichtigung aller Umstände in reifliche Erwägung gezogen; die nach dem Perry-Romann'schen System umgeänderten Gewehre sind für die Truppen Sibiriens bestimmt, während die nach dem Carl'schen System geschaffenen den Truppen des europäischen Rußlands und des Kaukasus übergeben werden. Außerdem sind ganz neue Gewehre mit Metall-Cartouchen in Amerika bestellt und von unseren Fabriken entsprechend den Bedürfnissen der Armee in Angriff genommen worden. Unsere Feldartillerie wird bald ihre neue Ausrüstung erhalten haben. Alle Batterien mit gezogenen Kanonen werden je vier Kanonen Vorder- und vier Hinterlader erhalten, und zwar schon zum großen Theil in diesem Jahre. Die kaiserliche Gießerei von Petrowodsk hat die für die Küstenverteidigung nöthigen Geschütze geliefert und die von Perm hat die für die Bewaffnung der Festungen nöthigen Geschütze vervollkommen. Die diesjährige Aushebung ist so viel wie möglich erleichtert worden, so daß die Bevölkerung davon wenig zu leiden gehabt hat.

Bukarest, 31. Jänner. (Adressen.) Der von der Adreßcommission der Kammer vorgelegte Adreßentwurf spricht die Gefühle der Liebe und Verehrung für den Fürsten aus, dankt demselben für die Aufrechterhaltung der politischen Freiheiten unter schwierigen Verhältnissen und verpricht die Gesetzesvorlagen sofort vorzunehmen. Die Adreß des Senates dankt dem Fürsten für die vielen dem Lande erzeugten Wohlthaten und wünscht das Gedeihen des Landes und der Dynastie.

Tagesneuigkeiten.

— (Ehrenbürgerrecht.) Die Gemeindevertretung der Stadt Bilin hat in ihrer am 27. v. M. abgehaltenen Versammlung beschlossen, an das Gesamtministerium eine Vertrauensadresse abzusenden und Ihre Excellenzen den Herren Reichskanzler Freiherrn v. Beust und die Herren Minister Dr. Giska und Dr. Herbst zu Ehrenbürgern der Stadt Bilin zu ernennen; desgleichen hat am selben Tage die Gemeindevertretung der k. Vergnügungsschlaggenwald Ihren Excellenzen dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Justizminister das Ehrenbürgerrecht verliehen.

— (Ein Verein zur Bewerthung geistiger Arbeit) hat sich, wie die „*Mppst.*“ erzählt, in den jüngsten Tagen in Wien constituirt. Derselbe soll der Aufbarmachung jedes geistigen Capitals, das von dem Mangel an socialen oder materiellen Hilfsmitteln brach gelegt

wird, gewidmet sein, und sich auf alle Gebiete geistiger Thätigkeit erstrecken. Zum Präsidenten des Vereines, der bereits gegen anderthalbhundert Mitglieder zählt, wurde der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Kun, zum ersten Vicepräsidenten der Staatsbahn-Inspector Wabl, zum zweiten Vicepräsidenten der Südbahn-Inspector Herr Mittershausen gewählt. Für die eigentliche Leitung der Vereinskassäfte aber in ein Directorium eingesetzt, welches aus fünf Personen besteht und den Controle-Chef der Lemberg-Czernowitzer Bahn Herrn Reitter als Central-Director und die Herren Dr. Burian, Dr. Saffi, Dr. Josef Scholz und Professor Doublier als Fachdirectoren enthält. Die Vereinsmitglieder erhalten um den Jahresbeitrag von 2 fl. das Recht, die Dienste des Vereines und einen verhältnismäßigen Antheil an dem Reinertrage des Geschäftsbetriebes in Anspruch zu nehmen.

— (Die Sammlungen für das Maximilian-Deutmal in Triest) haben bereits 8538 fl. 30 kr., ferner 1040 Fres. in Varem ergeben.

— (Erdbeben.) Aus Cilli schreibt man der „*Tagespost*“: Heute Nachts gegen elf Uhr wurde von sehr vielen Personen ein Erdbeben beobachtet, welches nur einige Secunden dauerte. Die Stöße waren so heftig, daß Gläser klirrten und Personen aus dem Schlafe geweckt wurden.

— (Höhere Gaunerei.) In die Wohnung eines Osnar Beamten trat kürzlich eine ziemlich bejahrte Frau und sank ohnmächtig zusammen; der Beamte ließ um Hilfe und es gelang, die Frau bald wieder zu sich zu bringen, worauf sie sich wieder entsenkte. Erst später, als der Beamte sich ankehlte, gewahrte er, daß er durch eine Gaunerin mystificirt wurde, welche, während er Hilfe suchte, ihm die Uhr, das Portemonnaie und mehrere Ringe gestohlen hatte.

— (Verschmelzung des sächsischen und norddeutschen Heerwesens.) Wie gründlich und sicher preussischerseits die allmähliche Verschmelzung des sächsischen Heerwesens mit dem norddeutschen betrieben wird, beweist neuerdings wieder die bereits ausgesprochene Auflösung der darmstädtschen Kriegsschule. Obgleich Hessen-Darmstadt mit zwei Dritteln seines Gebietes außerhalb des norddeutschen Bundes steht, werden doch von diesem Frühjahr an sämtliche Böglinge der bisherigen Darmstädter Kriegsschule in preussischen Lehranstalten ausgebildet werden.

— (Was Preußen in Hannover profitirt.) Hannover hat der preussischen Staatscasse eine Mitgift von 95,400.000 Thaler Actio-Vermögen zugebracht. Zieht man davon die productive Schuld von 41 Millionen für die hannoverschen Bahnen ab, so sind immer noch 54 1/2 Millionen Thaler da, von denen die 16 Millionen Thaler für König Georg und die 12 Millionen Thaler für unsere Provinzialfonds in Abzug gebracht, immer noch 26 1/2 Millionen Thaler der preussischen Staatscasse verbleiben. Dazu dann noch bis zum Jahre 1877 das Vollpräcipium im Betrage von 600.000 Thaler. Das ist zugestanden. Nun aber ist verschwiegen, was aus der königlichen Rünze genommen wurde, im Betrage von 121.278 Thaler 15 Groschen 5 Pfennigen, ebenso das gesamte Armeematerial im Werthe von 11,000.000 Thaler, und die während der Occupation aus den königlichen Cassen Hannovers genommene Summe von 1,500.000 Thaler. Diese letzteren Beträge zu den eingestandenem gezählt, stellt sich die Summe von 108,600.000 Thaler heraus.

— (Die Eigentümer der verurtheilten Pariser Journale) beschlossen eine gemeinschaftliche Appellation und ferner, in Zukunft die Vorgänge in beiden Kammern, abgesehen von einem analytischen Berichte, mit keinem Worte mehr zu erwähnen.

Locales.

— (Die Vereidigung der k. k. Gerichtsbeamten) auf die Verfassung findet dem Vernehmen nach morgen statt.

— (Ernennung.) Das k. k. Oberlandesgericht hat den Rechtspractikanten Herrn Adalbert Gertscher zum Auscultanten ernannt.

— (Das gestrige erste Schützenkränzchen) rechtfertigte seinen Ruf. Es war sehr gut besucht. Die Herren Stabsofficiere der Garnison beehrten dasselbe. Das erste mal seit dem Feldzuge von 1866, dienten die neuen Namen der Schießstände wieder dem geselligen Vergnügen. Sie waren geschmackvoll decorirt, mit Fahnen und Schützenemblemern gezieret und von einem Kreise schöner Damen gefüllt, deren Toiletten weniger durch Prunk, als durch geschmackvolle Einfachheit glänzten. Die Zahl der Paare, welche den Collision tanzten, dürfte 60 bis 70 betragen haben. Das Fest dauerte in der anmuthigsten Stimmung bis zum frühen Morgen.

— (Die Generalversammlung des Laibacher Turnvereines) am Samstag eröffnete der Sprechwart Herr Dr. v. Siedl durch eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene kurze Ansprache. Der hierauf verlesene Jahresbericht entwarf in kurzen Zügen ein gedrängtes Bild der Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre und des Standes des Vereines überhaupt und constatirte mit Befriedigung, daß die Mitgliederzahl sowohl als der Besuch des Turnplatzes in erfreulicher Zunahme begriffen sind. Der Rechenschaftsbericht wies einen unerwartet günstigen Cassenstand aus, obgleich eine ziemlich bedeutende Summe als uneinbringliche Beiträge abgeschrieben werden mußte. Nach der hierauf vorgenommenen Wahl des neuen Turnrathes erschienen als fast einhellig gewählt die Herren: Sprechwart Dr. v. Siedl; dessen Stellvertreter Ritter v. Friisch; Turnwart Laiblin, Buch-

halter; dessen Stellvertreter Dornig, Photograph; Sadelwart Cantoni, Privatier; dessen Stellvertreter Ambros, Kaufmann; Schriftwart Dr. Schaffer; dessen Stellvertreter Rätting, Factor; Zeugwart Samassa, Glockengießer. — Die als letzter Gegenstand der Tagesordnung verhandelte Frage eines eventuell abzuhaltenden Turnerkränzchens konnte nicht endgültig entschieden werden, da man eines geeigneten Locales nicht sicher ist. Es wurde daher das Vergnügungscomité mit den weiteren Schritten betraut. — Eine eingeleitete Sammlung für das Denkmal von A. Spieß, Begründer des deutschen Schulturnens, welches in Darmstadt auf dessen Grabe errichtet werden soll, ergab 10 fl. 65 kr.

— (Vodnik-Veseda.) Die zu Ehren des ersten slovenischen Volksdichters Vodnik von der Citalnica veranstaltete Veseda mit Ball fand gestern in dem vollständig gefüllten Localitäten der Citalnica statt. Derselbe beehrte mit ihrer Gegenwart der hochwohlgeborne Herr Landespräsident v. Conrad mit dessen hochwohlgebornen Frau Gemalin, der Herr Landeshauptmannstellvertreter Terping, mehrere Landtagsabgeordnete und andere Notabilitäten. Eröffnet wurde dieselbe durch eine vom Herrn Dr. Bleiweis gehaltene und mit Beifall aufgenommene Rede über das Leben und die Thätigkeit Vodniks, betonend, daß schon derselbe die herrlichen Worte „Oesterreich über Alles“ ausgesprochen und dadurch die Anhänglichkeit der Slovenen an den Kaiserstaat dargelegt habe. Nach dieser Rede entwickelten sich die weiteren Piesen des Programms, indem der Männerchor zwei große und sehr schwierige Chöre mit Bravour vortrug und dafür vollste Anerkennung erntete. Auch der Damenchor erwarb sich durch seine Leistung rauschenden Beifall, welchem nur die große Befangenheit der Sängerinnen Abbruch that. In Piese 5. producirte sich ein Mitglied der Musikcapelle Graf Hupn auf der Violine und entzückte die Zuhörerschaft durch meisterhafte Lösung seiner Aufgabe. Nach der Veseda entwickelte sich ein reges Leben und die Läden der von der Artillerie-Capelle ausgeführten Ballmusik äußerten auf den reichen und reizenden Damenfranz und auf die Herren Tänzer bald ihre Wirkung. Man huldigte bis in die frühesten Morgenstunden der Tanzlust und verließ befriedigt den Tanzsaal.

— (Buchdrucker-Fortbildungsverein.) Nachdem die Genehmigung der Statuten durch die hohe k. k. Landesregierung erfolgt, machte das Comité, den Obmann Herrn Factor Klein an der Spitze gestern seine Aufwartung bei dem Herrn Landespräsidenten v. Conrad, der dasselbe mit gewohnter Leutseligkeit empfing, sich um die Verhältnisse des Vereines eingehend erkundigte seine Unterstützung bereitwillig zusagte und seinen Beitritt erklärte. Auch bei den Herren Landeshauptmann v. Wurzbach und Finanzdirector v. Felsenbrunn fand das Comité die freundlichste Aufnahme und Zusage der Unterstützung. Zunächst stellte sich dann das Comité den Herren Schuldirectoren Smolej und Schrei und Herrn Institutsdirector Mahr vor, bei welchen es eine nicht weniger entgegenkommende Aufnahme fand. Die constituirende Versammlung findet Sonntag den 9. d. M. im Zeichenlokal der k. k. Oberrealschule statt. Somit wäre ein Verein ins Leben getreten, dessen schöner Zweck die wärmste Förderung verdient, und welchem wir im Namen der Presse das herzlichste Glückwunsch zursenden.

— (Von der Pariser Ausstellung.) Bei der internationalen Ausstellung hat unter andern laut „*Wiener Zig.*“ die ehrenvolle Erwählung erhalten, in der 50. Classe, Herr Anton Gieboltschig in Straßburg.

— (Zu Ressel's Biographie) erhalten wir nachstehende Mittheilung: Dem Ausrufe in dem übrigens sehr interessanten Aufsatz über Ressel in der „*Laib. Zig.*“ vom 31. Jänner: „*Wunderbares Land damals, wo Männer wie Ressel und Stola 40 Jahre in untergeordneter Stellung blieben!*“ wäre beizufügen, daß Ressel nur an seinem unmittelbaren Vorgesetzten, der nicht fähig war, einen solchen Geist zu fassen, einen Gegner hatte, zu dessen Charakterisirung es genügt, zu sagen, daß, als ihm die Scartierung der Acten bei Ueberführung der Cameral-Verwaltung von Laibach nach Graz und Triest übertragen war, er die Fascikel einfach in die Luft warf, die herausfallenden Urkunden auf Pergament und mit anhängenden Siegeln ausschied, die übrigen aber geradezu scartirte. Daß übrigens Ressel's Andenken hier noch immer in Ehren gehalten wird, beweist, daß jährlich am Allerheiligentage sein Monument am Friedhofe, und zwar nicht von Verwandten oder von Freunden, sondern von der Pietät und Verehrung einfach aber nett ausgeschmückt wird, und so war es auch am letzten Allerheiligentage mit der Aufschrift: „*Dem Genie die Krone.*“

Dr. H. C.
— (Theater.) Die — wir wissen nicht wievielte — Reprise von Gounod's „*Faust*“ am verflossenen Samstag war trotz aufgehobenem Abonnement recht gut besucht, ein neuer Beweis von der Beliebtheit dieser Oper. Die Aufführung war gut, nur in Bezug auf Frau Stola-Borjaga (Siebel), können wir uns der Bemerkung nicht enthalten, daß die Indisposition dieser Sängerin etwas zu lange andauert, eigentlich schon eine chronische unheilbare geworden zu sein scheint, wodurch selbstverständlich das Ensemble der Opern leidet und die Aufführung von Operetten fast unmöglich wird.

Monatsversammlung des historischen und des Musealvereines vom 1. Februar.

Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Zuspruches von Seite der Vereinsmitglieder und wurde durch die Anwesenheit des Herrn Landespräsidenten Conrad v. Cybelsfeld beehrt.

Die historischen Mittheilungen eröffnete der Vereins-Secretär Dimik mit der Vorweisung und Besprechung eines im Archiv des Landesmuseums befindlichen Zehentbuches des Frauenklosters Michelfstetten aus dem Jahre 1458. Darin sind die einzelnen unterthänigen Ortschaften und die Giebeltheile nach den einzelnen Hufen aufgezählt. Der Vortragende hob die Bedeutung solcher Aufzeichnungen für die Topographie des Landes, ferner als wichtige Quelle für das Studium der slavischen Ortsnamen und die mannigfachen Metamorphosen welche letztere im Verlaufe der Zeiten erlitten, hervor. Auch in landwirthschaftlicher Beziehung gewinnt man aus diesen authentischen Documenten einige Einsicht in die Zustände der damaligen Feldwirthschaft, den Bau dieser oder jener Getreideart, und lernt, was für eine Geschichte des Weinbaues in Krain von besonderer Wichtigkeit wäre, solche Orte kennen, wo dieser im Mittelalter betrieben, später aber aufgelassen wurde.

Hierauf besprach Prof. Rozina das schon in den Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts genannte krainische Hopsiz Vodešrud, dessen in den jetzigen krainischen Ortsverzeichnissen nicht mehr vorkommender Name mehrere Geschichtsforscher, als Andreas v. Mailer, Antershofen, Bianchi zu vagen Vermuthungen über den Ort, wo es gestanden, verleitet, bis der steiermärkische Geschichtsforscher Tangel den Nachweis geliefert, daß Valvator dasselbe sehr gut kannte, und daß es mit Neuthal (slovenisch Spitalič), an der steierischen Grenze gelegen, identisch sei. Der Name Vodešrud ist eine Uebersetzung der noch heutzutage üblichen slovenischen Benennung Kozji hrbt, recte Gaisbraden. Das Hopsiz kam im siebenzehnten Jahrhundert an Victorin, später an Mäntendorf. In einer Urkunde vom J. 1243 sind die Grenzen des Hopsizes genau beschrieben, sie stimmen mit den jetzigen des späteren Dominiums Neuthal, nunmehr ein Besitz des Baron Otto Apfaltern, vollkommen überein, wie dies aus den Aufklärungen des Prof. Konjschegg, dem jene Gegend sehr wohl bekannt ist, sich ergab.

Weiters besprach Prof. Rozina die Reihenfolge der krainischen Landesverweser. Sie waren Vertreter des Landeshauptmannes in Gerichtssachen. Rozina hob die Glaubwürdigkeit der Valvasorischen Aufzählung derselben hervor, sie ist mit alleiniger Ausnahme des zweiten von ihm angeführten Albert von St. Peter durch die historische Kritik vollkommen gerechtfertigt.

Besagter Albert jedoch, der in einer Freudenthaler Urkunde vorkommt, war nur ein Stadtrichter von Laibach und es ist Valvasor durch den Verfaß judex in seiner Urkunde zu der Annahme verleitet worden, er habe das Landesverweseramte in Krain bekleidet.

Die hierauf folgenden naturhistorischen Mittheilungen leitete Prof. V. Konjschegg mit einer kurzen Skizze des heutigen Standpunktes der Ichthyologie, d. i. der systematischen Kenntniß der Fische ein, und besprach sodann unter Vorweisung präparirter Exemplare ausführlich die Anatomie und Lebensweise des auch in den krainischen Gewässern nicht seltenen Wetterfisches oder Schlammpeitzgers (Cobitis fossilis). Es ist dies der einzige Fisch, der eigenthümliche Lerne von sich giebt, die von einer Art Darmathmung herühren. Den Namen erhielt er von dem Umstande, daß man ihn als Wetterpropheten betrachtet, indem er 24 Stunden vor einem Unwetter an die Oberfläche des Wassers kommt und sehr unruhige Bewegungen zeigt; zu diesem Zwecke hält man ihn auch häufig in den Aquarien; durch die enge Kiemenspalte kann nur wenig Wasser zu seinen Kiemen gelangen, um ihn mit der nöthigen atmosphärischen Luft zu versorgen, daher der Fisch häufig an die Oberfläche des Wassers kommt, um Luft zu schnappen. Wird er daran durch ein in das Gefäß gestelltes Sieb oder Netz verhindert, so geht er unfehlbar zu Grunde. Wegen seiner Luftathmung kann er lange Zeit ohne Wasser leben, er wählt sich beim Austrocknen der Bäche in den Schlamm, aus dem er nicht selten von Schweinen herausgewühlt wird. Er scheint ganz schuppenlos zu sein, und trägt im Hochzeitskleide eine prächtige Färbung. In seinem anatomischen Baue ist bemerkenswerth die über das Auge glattegezogene Kopfhaut, ohne Bildung einer Einstülpung oder Augenfalte, ferner die in einer knöchernen Kapsel enthaltene Schwimmblase, deren Bedeutung näher erörtert wurde.

Weiters besprach Prof. Konjschegg den einzigen Repräsentanten der Schellfische unter unseren Süßwasserfischen,

den nächsten Verwandten des Stöckfisches, die Alrutte oder Quappe (H. menek) (Lota vulgaris), ausgezeichnet durch die große Leber und lange Schwimmblase. Die Laichzeit dieses Fisches tritt jetzt ein, daher es auch erklärlich ist, daß er auf den letzten Fischmarkt in großen Mengen gebracht wurde, indem die sich paarenden Alrutten in dichten Knäueln sich zu sammeln pflegen, wo sie leicht eine Beute des Fischers werden. (Schluß folgt)

Neueste Post.

Wien, 1. Februar. Die von dem Budgetausschusse der reichsräthlichen Delegation niedergesezte Section zur Vorberathung des die Auslagen für das gemeinsame Ministerium des Aeußern betreffenden Theiles des Budgets hat nach mehreren auf einander folgenden Sitzungen die ihr zugewiesene Aufgabe bereits beendigt und der Bericht der Section dürfte schon in den nächsten Tagen zur Vorlage im Plenum des Ausschusses bereit sein. Die „Reichsraths-Corr.“ meldet, daß die in dem betreffenden Budget angelegte Ziffer für geheime Auslagen mit 550.000 fl. ungeschmälert, und zwar als ein Ausdruck des Vertrauens zu dem gegenwärtigen Träger des Portefeuille's des Ministeriums des Aeußern, Reichsfürst v. Beust, zur Bewilligung dem Plenum des Ausschusses empfohlen und daß von dem Totalbetrage dieses Budgets im Ganzen ein Abstrich von 4,423.000 fl. beantragt wird.

Der Budgetausschuß der ungarischen Delegation hat sich noch heute Abends constituirt. Zu seinem Vorsitzenden wählte er den Baron Paul Sennhey, zum Schriftführer Ludwig Horvath. Auch wurde beschlossen, daß sich der Ausschuß in drei Subcomités theilen soll, die gesondert das Militärbudget, die Kosten der Vertretung nach außen und die der gemeinsamen Finanzverwaltung zu berathen haben. Ersteres Subcomité soll aus 16, die beiden anderen aus je 7 Mitgliedern bestehen.

Wien, 1. Februar. Das Kaiserpaar geht am 5. Februar nach Ofen, die kaiserlichen Kinder am 15. d. M. — Es gingen jetzt erst die Instructionen zur Verhandlung über das Concordat an den Botschafter in Rom ab. — Die ungarische Delegation wählte heute dreißig Mitglieder in den Budgetausschuß; die Linke wählte mit. — Der Budgetausschuß der reichsräthlichen Delegation hat in dem Ausgabebetrag für das Ministerium des Aeußern 600.000 fl. gestrichen.

Pest, 1. Februar. (Pr.) Das Einladungsschreiben des Baron Eötvös zur jüdischen Notablen-Conferenz erklärt als Aufgabe derselben: Infirmierung der Regierung, die Regelung der Gemeinde- und Schulverhältnisse der Juden Ungarns, speciell deren Vereinbarung mit den neuen gesellschaftlichen und administrativen Verhältnissen Ungarns.

Telegraphische Wechselcourse.

dom 1. Februar.
Sperc. Metalliques 56.95. — Sperc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 58.60. — Sperc. National Anlehen 65.90. — Bankactien 677. — Creditactien 188. — 1860er Staatsanlehen 83.70. — Silber 117.50. — London 119.45. — R. f. Ducaten 5.71.

Handel und Volkswirthschaftliches.

— (Theilnahme der Arbeiter am Geschäftsgewinne.) Herr Wilhelm Borchert, Besitzer eines großen neuen Messingwerkes in Berlin, will den Versuch machen, seine Beamten und Arbeiter zu Aneignungskümmern der Fabrik zu machen. Er schlägt den Werth seines Geschäftes sammt Gebäuden, Utensilien, Maschinen, Materialien-Vorräthen, Waaren, Cassen und ausstehenden Forderungen nach Abzug geringfügiger Schulden auf die Summe von 300.000 Thaler an. Diese Gesamtsumme wird nun in 12.000 Anttheilsscheine zu je 25 Thaler zerlegt. Herr Borchert hat den Wunsch, sämtliche Anttheile nach und nach seinen Arbeitern zu verkaufen. Um einen Anfang zu machen, soll im laufenden Jahre nur ein Zehntel der Anttheilsscheine verkauft werden, während neun Zehntel im Besitz des Geschäftsinhabers verbleiben. Zum Ankaufe berechtigt ist jeder Arbeiter und Geschäftsbeamter, der ein Jahr bereits in der Fabrik steht und dem Vrsitzer als ordentlich und strebsam bekannt ist. Der einzelne Arbeiter kann mehr als einen Anttheilsschein an

an sich kaufen; aber auch wer solchen Ankauf nicht machen will oder kann, verbleibt in Arbeit und soll auch noch einen großen Vortheil vom Gewinn des ganzen Geschäftes genießen, einen Vortheil, der fast dem des Anttheilhabers gleich ist. Der Anttheilhaber und Arbeiter zugleich ist, der hat natürlich seinen doppelten Gewinn. Sämtliche Anttheilhaber bilden nun ihrerseits eine Genossenschaft, die, unabhängig von dem Besitzer, ihren Vorstand von drei Mitgliedern wählt. Nach Jahresschluß werden die Einnahmen und die Ausgaben berechnet. Die eine Hälfte des Gewinnes gehört den Arbeitern, gleichviel, ob sie sich Anttheile gekauft haben oder nicht. Diese Hälfte wird „Bonus“ genannt. Er kommt den Arbeitern, welche in festem Wochenlohn stehen, in höherem, denen, welche in Accord- und Stücklohn arbeiten, in geringerem Maße zugute, und zwar nach einer noch näher zu bestimmenden Ausgleichung. Die zweite Hälfte des Gewinnes gehört den Anttheilhabern, je nach der Höhe ihrer erkauften Anttheile. Da der Fabrikbesitzer neun Zehnteltheile derselben inne hat, so fallen auch neun Zehnteltheile dieses Gewinnes, der „Dividende“ genannt wird, diesem zu, während ein Zehntel auf die Arbeiter kommt.

Wochenausweis der Nationalbank vom 29. Jänner. Banknotenumlauf fl. 239,929,870 um (3,839,630 fl. weniger als in der Vorwoche), Bedeckung: Metallschatz fl. 109,205,005 (um fl. 708,495 mehr), in Metall zahlbare Wechsel fl. 39,762,807 (um fl. 700,640 weniger), Staatsnoten, welche der Bank gehören, fl. 2,378,081 (um 70,148 fl. mehr), Comptes fl. 66,782,358 (um fl. 4,957,391 weniger), Darlehen fl. 24,425,700 (um fl. 202,100 weniger), eingelöste Coupons von Grundentlastungs-Obligationen fl. 600,743 fl., — 9,595,600 eingelöste Pfandbriefe à 66²/₃ Perc. fl. 6,397,066, Total: fl. 249,551,761.

Laibach, 1. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 10 Wagen mit Getreide, 46 Wagen und 5 Schiffe (30 Kistler) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.
Weizen pr. Megen	7 —	7 60	Butter pr. Pfund	— 45	—
Korn „	4 50	4 70	Eier pr. Stück	— 21	—
Gerste „	3 20	3 48	Milch pr. Maß	— 10	—
Hafer „	2 —	2 8	Rindfleisch pr. Pfd.	— 21	—
Halbfrucht „	—	5 50	Kalbsteisch „	— 24	—
Heiden „	3 50	3 75	Schweinefleisch „	— 22	—
Hirse „	3 20	3 48	Schäpsefleisch „	— 14	—
Kultur „	—	4 8	Hühner pr. Stück	— 30	—
Erbsen „	1 80	—	Tauben „	— 15	—
Linse „	4 —	—	Hen pr. Zentner	— 80	—
Erbsen „	4 —	—	Stroh „	— 70	—
Hirsolen „	6 —	—	Holz, hart, pr. Kstf.	— 7 50	—
Rindschmalz Pfd.	— 50	—	— weiches „	— 6 50	—
Schweinefleisch „	— 40	—	Wein, rother, pr.	—	—
Speck, frisch, „	— 32	—	Eimer	— 12	—
— geräuchert „	— 40	—	— weißer „	— 13	—

Briefkasten der Redaction.

Herrn D. G. in Idria: Dürfen wir bald wieder auf eine gefällige Mittheilung rechnen? — Herrn A. R. v. L. in Rudolfsbrunn: Besten Dank für das Uebersendete, welches sehr angesprochen hat.

Theater.

Heute Montag:

Ein solider Chemann.

Lustspiel in 1 Act von Verge.

Mein Glückstern.

Lustspiel in 1 Act von Schönbach.

Die Bürgermeisterwahl in Krähwinkel.

Schwank in Act von Jahn.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

anw.	Zeit der Beobachtung	Barometereinstand in Pariser Linien auf 10° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Witterung	Witterungsänderung in den letzten 24 St.
1.	6 U. Mg.	328.25	— 5.3	windstill	heiter	
	2 „ N.	327.05	+ 4.6	W. mäßig	heiter	0.00
	10 „ Ab.	326.15	+ 2.4	W. S. W. j. ch.	ganz bew.	
2.	6 U. Mg.	325.77	+ 2.3	W. S. W. mäßig.	ganz bew.	
	2 „ N.	326.16	+ 5.3	W. mäßig j. ganz bew.	0.00	
	10 „ Ab.	327.75	+ 1.3	W. schwach j. ganz bew.		

Den 1. sternhelle Nacht. Vormittag heiter. Winddrehung. Thauwetter. Nachmittags zunehmende Bewölkung. Mondhof. — Den 2. Thauwetter anhaltend. Nachmittags die Alpen wolkenfrei. Schichtwolken längs deren Abhängen. Das Tagesmittel der Wärme am 1. um 0.2°, am 2. um 3.0° R. über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmann

Börsenbericht.

Wien, 31. Jänner. Der Effectenmarkt behauptete die gestrigen Notirungen, eben so Devisen und Valuten. Geschäft flau. Geld flüssig.

Öeffentliche Schuld.				Geld		Waare		Geld		Waare		Geld		Waare	
A. des Staates (für 100 fl.)															
				Oberösterreich	zu 5%	86.75	87.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	147.—	147.25	Clary	zu 40 fl. C.M.	28.50	29.—	
				Salzburg	" 5 "	86.50	87.50	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges.	488.—	489.—	St. Genois	" 40 " "	26.—	26.75	
				Böhmen	" 5 "	91.—	91.50	Oesterreich. Lloyd in Triest	185.—	187.—	Windischgrätz	" 20 " "	17.50	18.—	
				Mähren	" 5 "	88.—	89.—	Wien. Dampfsm.-Actg. 500 fl. C.M.	448.—	452.—	Waldstein	" 20 " "	19.75	20.50	
				Schlesien	" 5 "	87.50	88.50	Beste Kettenbrücke	380.—	385.—	Regewich	" 10 " "	14.50	15.—	
				Steiermark	" 5 "	88.50	89.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	109.75	110.50	Rudolf-Stiftung	10 " "	14.—	14.50	
				Ungarn	" 5 "	70.—	70.50	Lemberger Cernowitzer Actien	168.50	169.50	B e c h e l. (3 Monate.)				
				Temeser Banat	" 5 "	69.50	70.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)				Augsburg für 100 fl. südd. W.	99.75	100.—	
				Croatien und Slavonien	" 5 "	69.—	70.—	Nationalbank auf } verlosbar zu 5%	97.20	97.50	Frankfurta. W. 100 fl. detto	99.90	100.20		
				Galizien	" 5 "	64.—	64.50				Hamburg, für 100 Mark Banco	88.80	89.60		
				Siebenbürgen	" 5 "	65.—	65.50				London für 10 Pf. Sterling	119.70	120.—		
				Bukovina	" 5 "	64.50	65.—	Nationalb. auf d. W. verlosb. 5 "	92.50	92.70	Paris für 100 Franken	47.50	47.55		
				Ung. m. d. W.-C. 1867	" 5 "	68.—	68.50				Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	91.—	91.25		
				Ung. B. m. d. W.-C. 1867	" 5 "	67.25	67.75								
				Actien (pr. Stck).				verlosbar zu 5% in Silber				101.—		102.—	
				Nationalbank (ohne Dividende)		675.—	677.—	Loose (pr. Stck.)							
				R. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. d. W.		1715.—	1720.—	Cred.-A. f. d. u. G. j. 100 fl. d. W.	129.50	129.75	R. Münz-Ducaten	5 fl. 73 kr.	5 fl. 74 fl.		
				Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.		186.90	187.—	Don.-Dampfsch.-G. j. 100 fl. C.M.	93.—	93.50	Rapoleonsd'or	" 9 " 56 "	" 9 " 57 "		
				R. d. Com. = Gef. zu 500 fl. d. W.		632.—	635.—	Stadtgem. Ofen " 40 " d. W.	26.50	27.—	Russ. Imperials	" 1 " 76 "	" 1 " 76 1/2 "		
				S.-C.-G. zu 200 fl. C.M. o. 500 Kr.		245.90	246.—	Esterhazy zu 40 fl. C.M.	120.—	—	Bereinthalaler	" 1 " 76 "	" 1 " 76 1/2 "		
				Kais. Elis. Bahn zu 200 fl. C.M.		140.—	140.50	Salin " 40 " "	30.—	30.50	Silber	" 118 " —	" 118 " 25 "		
				Südb.-nordb. Ver.-B. 200		134.50	134.75	Palffy " 40 " "	25.—	25.25	Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Prämiennotirung: 86 1/2 Geld, 87 1/2 Waare.				
				Südb.-Est.-L.-ven. u. j. -C. 200 fl.		165.75	166.25								
				Öst. Karl-Lud.-B. j. 200 fl. C.M.		202.—	202.50								

(200—2) Nr. 1222.
Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 31. October 1867, Z. 20952, kund gemacht, daß zur ersten executiven Feilbietung der Joseph Sterlekar'schen Realität in Plajše am 18. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb zur zweiten Feilbietung

am 19. Februar
und zur dritten Feilbietung
am 21. März 1868,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts geschritten werden wird.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Jänner 1868.

(224—2) Nr. 163.
Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird kundgemacht:

Es wird in der Executionsache der Maria Bradaška geb. Erzen von Agram gegen Anton Ribnikar von Gallensfeld pto. 530 fl. ö. W. c. s. c. über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 16. November 1867, Z. 2374, auf den 24. Jänner l. J. angeordnete erste Feilbietung als abgehalten erklärt, und es wird zu der zweiten auf den

25. Februar 1868,
Vormittag 9 Uhr, angeordneten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang geschritten werden.
K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 22. Jänner 1868.

(2795—3) Nr. 4797.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Simon Jan von Hl. Dreifaltigkeit, Cessionär des Mathias Gerbec, gegen Franz Faidiga von Adelsberg wegen aus dem Vergleich vom 13. October 1865, Z. 6885, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 25 1/4, 69, 69 1/2 und 99 1/2 vorkommenden Realitäten, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1841 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Februar,
21. März und
21. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. November 1867.

(2884—3) Nr. 3857.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgericht Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Johann Glad von Mannig gegen Thomas Schleiner von Slivie pto. 218 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 30. December 1861, Z. 6935, bewilligten und schon sistirten executiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realitäten Ref.-Nr. 266, 267 und 273 ad Grundbuch Haasberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2925 fl. ö. W. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

18. Februar
17. März und
14. April 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 1ten December 1867.

(175—3) Nr. 3781.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Philipp Jakob Menzinger, durch Herrn Dr. Pfeiffer von Laibach, gegen Josef Legat von Naan wegen aus dem Vergleich vom 28. September 1866, Z. 18521, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der 23 Zukirchengilt, resp. der Filiationengilt St. Lambert in Lancovo sub Urb.-Nr. 125, Ref.-Nr. 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2091 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Februar,
16. März und
15. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 16. December 1867.

(160—3) Nr. 5971.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Georg Mallawaz von Bukofje wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. März 1855 schuldiger 36 fl. 58 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Probsteigilt Mötting sub Post-Nr. 26, Fol. 29 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

19. Februar 1868,

Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. October 1867.

(2824—3) Nr. 6209.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Wagozac von Badovince, gegen Mathias Zwemichel von Badovica wegen aus dem Vergleich vom 17. Dec. 1859, Z. 4367, schuldiger 7 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Ref.-Nr. 45 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 357 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

17. Februar
18. März und
18. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am 23ten November 1867.

(211—3) Nr. 4336.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Tomshizh von Sittich gegen Franz Tschernitz von Eichenhal wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Jänner 1858, Z. 248, schuldiger 155 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Ref.-Nr. 103 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Februar,
17. März und
16. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22ten November 1867.

(97—3) Nr. 6096.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorstehung der Kirche St. Stefani von Wippach gegen Johann Bont von Wippach wegen aus dem Vergleich vom 22. August 1865, Z. 3985, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XVI, pag. 409, Post-Z. 95, Urb.-Nr. 37/2, Ref.-Z. 31/2 vorkommenden, auf 680 fl. bewertheten Realität, und der im Grundbuche Slapp sub pag. 82, Urb.-Nr. 107 vorkommenden, auf 500 fl. bewertheten Realität, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1180 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Februar,
20. März und
22. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 3ten December 1867.

(40—3) Nr. 7175.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerrars gegen Caspar Wieden von Zirkniz wegen an Percentualgebühren schuldiger 20 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 487/4 vorkommenden 2 Aecker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Februar,
20. März und
21. April 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 28ten December 1867.

(2810—3) Nr. 6362.
Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 31. October d. J., Z. 5361, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis der Executionsheile die auf den 19. December d. J. und 20sten Jänner 1868 angeordneten Feilbietungen der dem Stefan Bajc von Dreshje gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen werden und zu der auf den

20. Februar 1868
angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten December 1867.

(141—2) Nr. 148.
Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 1ten November 1867, Nr. 5533, wird bekannt gemacht, daß bei der in der Executionsache der Mariana Planinsek von Wippach, durch Dr. Pozar, gegen Maria Centa in Wippach am 14. Jänner l. J. abgehaltenen ersten Feilbietung nicht alle Realitäten an Mann gebracht wurden, daher zu den auf den

14. Februar und
13. März l. J.

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzungen geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 14ten Jänner 1868.

(265—2) Nr. 3872.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grise von Bače im Bezirke Littai gegen Lorenz Ferme von Zelenk Nr. 36 wegen schuldiger 236 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mäntendorf sub Urb.-Nr. 236 vorkommenden, zu Zelenk Nr. 36 liegenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 799 fl. 80 kr. ö. W., bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Februar,
23. März und
27. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 8ten November 1867.

(2787—3) Nr. 5450.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Dinkelman & Heller von Linz, durch Dr. Preuz von Stein, gegen Michael Deslic von Sorenze wegen aus dem Vergleich vom 11. October 1863, Z. 5758, schuldiger 136 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurm sub Cur.-Nr. 377 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

22. Februar 1868,

Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. September 1867.

Die Winterabende am Piano.

frankirter Einsendung von fl. 2.20 findet portofreier Versandt statt.

Mathias Bretzner's Antiquar-Buchhandlung (Bäckerstrasse) in Wien.

Eine sehr gute
Nähmaschine
von **Grover & Baker** nebst dazu ge-
hörigen Apparaten, sowie eine Partie
Bordruder-Modelle,
sind wegen Abreise zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Expedition der Lai-
bacher Zeitung. (305)

Auf ein Haus in der Stadt, auf einem sichern
Satz werden

500 Gulden

anzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft in der Advocatur des Dr.
Goldner, Fürstenhof. (270-2)

Wohnung

vis-à-vis der Franziskanerkirche im Hause Nr. 47
im 1. Stocke zu vergeben. Anzusagen im Ge-
wölbe des

293-2 **Joh. G. Wutscher.**

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den
Monat Februar 1868.

	Maßhölzer	Kühe, Zug- ochsen und Stiere.
1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		
1. Rostbraten		
2. Lungenbraten		
3. Kreuzstück		
4. Kaiserstück		
5. Schlüsselbretel		
6. Schweifstück		
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):		
7. Hinterhals		
8. Schulterstück		
9. Rippenstück		
10. Oberweiche		
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):		
11. Fleischkopf		
12. Hals		
13. Unterweiche		
14. Bruststück		
15. Wadenstück		

Für den Bürgermeister: Wajf.

(202-2) Nr. 397.

Zweite und dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksge-
richte Laibach wird im Nachhange zum
Edicte vom 27. October 1867, Z. 21158,
kund gemacht, daß zur ersten executiven
Veräußerung der dem Johann Poderschai
von Pöndorf gehörigen Realität kein Kauf-
lustiger erschienen sei, weshalb zur zwei-
ten Feilbietung am

8. Februar und

zur dritten Feilbietung am

11. März 1868,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
hiergerichtlich geschritten werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 9. Jänner 1868.

(207-3) Nr. 24858

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß
am 26. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, die Feilbietung der
dem Franz Gliha von Sap gehörigen,
im Grundbuche Thurn an der Laibach sub
Urb. Nr. 28, Rect. Nr. 121 vorkommen-
den, gerichtlich auf 2338 fl. 80 kr. bewert-
heten Realität, wegen an das hohe Aerar
schuldigen Steuern pr. 208 fl. sammt An-
hang, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei
stattfinden wird, und daß bei dieser ein-
zigen Feilbietung dieselbe auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden
wird.

Der Grundbucheextract und die Rei-
tationsbedingungen können in den gewöhn-
lichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen
werden.

Laibach, am 23. December 1867.

(170-3) Nr. 166.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird
hiemit kundgemacht, daß das hochlöbliche
k. k. Landesgericht zu Laibach den Primus
Capuder von Dupelne Nr. 8 als Ver-
schwender mit dem Beschlusse vom 14ten
Jänner 1868, Z. 177, erklärt hat, und
daß demzufolge für denselben Georg Kral
von Geple als Curator aufgestellt wor-
den ist.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 20sten
Jänner 1868.

(181-3) Nr. 8186.

Erinnerung.

In der Executionssache der k. k. Fi-
nanzprocuratur Laibach, nom. des hohen
Aerars, gegen Agata Martinčič von See-
dorf poto. 19 fl. 27 kr. c. s. c. wird dem
Tabulargläubiger Mathias Petrič erinnert,
daß die ihm zukommende Rubrik mit dem
Feilbietungsbescheide vom 8. October l. J.,
Z. 6788, dem für denselben wegen seines
unbekannten Aufenthaltes aufgestellten Cu-
rator ad actum Gregor Rebe in Seedorf
zugestellt worden sei.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 12ten
December 1867.

(152-3) Nr. 242.

Zweite erec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 23sten
October 1867, Z. 7396, wird bekannt ge-
macht, daß bei der in der Executions-
sache des Anton Domladis von Vitine gegen An-
ton Herškal von Prem plo. 10 fl. auf
den 14. Jänner 1868 angeordneten ersten
Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen
ist, daß daher am

14. Februar 1868,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Feilbie-
tung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 14ten
Jänner 1868.

(203-3) Nr. 331.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirks-
gerichte Laibach wird im Nachhange zum
Edicte vom 15. November 1867, Z. 22034,
kundgemacht, daß am 8. Jänner l. J. zur
ersten executiven Feilbietung der dem Si-
mon Rmetič von Dobruine gehörigen Rea-
lität kein Kauflustiger erschienen sei, wes-
halb zur zweiten Feilbietung

am 8. Februar 1868

und zur dritten Feilbietung

am 11. März l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts
geschritten werden wird.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 9. Jänner 1868.

(194-3) Nr. 8468.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird
kund gemacht:

Man habe über Ansuchen der Katha-
rina Primz von Harije Nr. 39 die Rea-
litäten der früher dem Stefan Teršinovič
von Tomine gehörig gewesenen, laut Li-
citationsprotokolls vom 22. Jänner 1867,
Nr. 421, von Anton und Johann Logar
von Tomine erstandenen, im Grundbuche
des Gutes Reukofel sub Urb. Nr. 2 vor-
kommenden Realität, wegen nicht erfüllten
Licitationsbedingungen, bewilliget und zu
deren Vornahme die einzige Tagssatzung
auf den

18. Februar 1868,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze
angeordnet, daß diese Realität auf Gefahr
und Kosten der beiden Erstseher auch un-
ter dem vorigen Meistbote hintangegeben
werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten
November 1867.

Eine Sammlung von 59 der beliebtesten Opernmelodien aus Czar
und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia, Prophet, Frei-
schütz, Indra, Faust, Kreuzritter, Sta. Chiara, Tannhäuser, Zampa,
Martha, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucrezia. Leicht arrangirt
zu zwei Händen vom Musiklehrer Zahn. Preis 2 Gulden. Bei
(60-7)

Bekanntgabe.

Die Casinovereins-Direction sieht sich veranlaßt, hiemit
bekannt zu geben, daß der Besuch der Casinovereins-Localitä-
ten, wozu insbesondere auch die **Saal-Gallerie** gehört, nur
wirklichen und statutengemäß vorgestellten Frem-
den gestattet ist, und daß die Beachtung der bezüglichlichen Be-
stimmungen der Vereinsstatuten **strenge überwacht** wer-
den wird.

Laibach, am 1. Februar 1868.

Die Direction des Casino-Vereines.

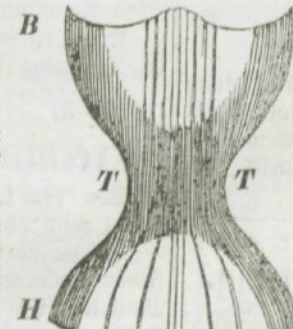
Die so beliebt gewordenen französischen Nieder ohne Naht

empfiehlt die

Modewaarenhandlung A. J. Fischer,

Kundschafstplatz Nr. 222.

Diese neue Art Damenmie-
der sind durch die ausgezeich-
nete Façon das Beste und Voll-
kommenste, was je in der Art
erzeugt wurde; sie geben jeder
Taille ohne Unterschied, selbst
sehr belebten Damen, ein sehr
graziöses Aussehen; sie sind zier-
lich und geschmackvoll ausgestat-
tet, vom feinsten Contil. Die
Preise sind: 2, 2½, 3, 4 bis
5 fl. d. W. Die jetzige Mode
der Kleider bedingt eine eigene
Form des Mieders, und das



B Kleid, es mag noch so gelun-
gen in der Façon sein, wird
nie ohne ein vollkommen pas-
sendes Mieder eine wahrhaft
schöne Taille bilden. Die über-
mäßig langen steifen Mieder,
welche den Körper wie in einen
Kilraf einzwängen, sind, abge-
sehen davon, daß sie höchst un-
bequem sind, auch der Ges-
undheit nachtheilig, und weit
entfernt, die schöne reizende
Taille zu erzielen, wie es bei
erwähnten Miedern der Fall ist.
(271-2)

Bei auswärtigen Bestellungen wird gebeten, das Maß durch ein
Papierstreichen, die Taille des Kleides, so wie die Brustweite beizufügen.

(184-3)

Nr. 134.

Zweite erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird
im Nachhange zu dem Edicte vom 19ten
September 1867, Z. 6370, in der Exe-
cutions- und des Jakob Pethovšek von Ge-
reuth gegen Anton Slave von Sibirische
poto. 171 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß
zur ersten Realfeilbietungstagssatzung am
10. Jänner l. J. kein Kauflustiger er-
schienen ist, weshalb am

7. Februar 1868

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden
wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 10ten
Jänner 1868.

(225-3)

Nr. 7071.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin
Scharz von Podgier durch Dr. Preuz,
gegen Johann Wolte von Podgier wegen
aus dem Urtheile vom 10. November
1866, Z. 6858, schuldiger 926 fl. d. W.
c. s. c. in die executive öffentliche Ver-
steigerung der dem Lehtern gehörigen, im
Grundbuche der Herrschaft Munkendorf sub
Urb.-Nr. 449 vorkommenden Realität, im
gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
1886 fl. 50 kr. d. W., gewilliget und zur
Vornahme derselben die drei Feilbietungs-
tagssatzungen auf den

14. Februar,

14. März und

14. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der
Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilbietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextract und die Licitationsbedingungen
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 8ten
November 1867.

(186-2)

St. 280.

Razglas.

C. k. okrajna sodnija v Kranju dajo
nanašaje se na tukajšni izrok dné 11.
grudna 1867, št. 5083, na znanje, da se
je prva na 21. dan januarja 1868 razpi-
sana prodaja Andrej Kapičevega v zem-
ljiških bukvah Kranjskega mesta v hiš.-
št. 128 in Velesovške grajšine v urb.-
št. 423 zaznamvanega posestva za izver-
šena spoznala, in da se bo omenjeno
posestvo še le pri drugi na

21. dan februarja
in tretji na

20. dan marca 1868
odločeni dražbi s prejšnim pristavkom
prodajalo.

C. k. okrajna sodnija v Kranju, dné
21. januarja 1868.

(92-3)

Nr. 20700.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei die executive Feilbietung der
dem Martin Reizmann von Udine gehö-
rigen, gerichtlich auf 1084 fl. geschätzten
Realität Rectf. Nr. 456, Einl. Nr. 534
ad Sonnegg bewilliget, und es seien zu
deren Vornahme die drei Tagssatzungen,
und zwar auf den

19. Februar,

21. März und

22. April 1868,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh, hier-
amts mit dem angeordnet worden, daß
diese Realität erst bei der dritten Tag-
satzung allenfalls auch unter dem Schät-
zungswerte von 1084 fl. an den Meist-
bietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige
mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das
Schätzungsprotokoll, den Grundbuche-
tract und die Licitationsbedingungen hier-
amts in den gewöhnlichen Amtsstunden
eingesehen können.

Laibach, am 22. December 1867.